

Antworten von Team Los 4: Wildcard – „Stadt machen fürs 21. und 22. Jahrhundert“

für Fragen, die bis zum 26.07 gestellt wurden

Frage mein.Berlin	Autor*in	Antwort Team
<p>Warum 15 Geschosser?</p> <p>Der Titel des Werkstattverfahrens heißt "Stadt <u>behutsam</u> weiterbauen..."</p> <p>Warum werden bei der Gestaltung eines Quartiers, in dessen dörflich geprägter Umgebung 3 Kirchtumspitzen die höchsten Gebäude darstellen, 15 Geschosser als Hochpunkte zur Markierung des Zentrums geplant?</p> <p>Warum verwendet man hier nicht eine "behutsame", geöffnete Bebauung mit Marktplatzcharakter, die auch Raum für Veranstaltungen im Freien lässt?</p>	<p>bln13129</p>	<p>Es ist uns bekannt, dass die Anforderung von 6.000 Wohnungen viel für einen dörflich geprägten Stadtteil ist, wie Sie beschrieben haben. Deshalb ist unserer Meinung nach eine behutsame Platzierung von unterschiedlichen Typen von Gebäuden sinnvoll. Die Bautypen und die Anordnungen der Gebäude in Blöcken sind aus der Recherche von Gebäuden, die es bereit in der Umgebung und in der Stadt Berlin gibt, entstanden. Die hohen Gebäude in den Zentren wurden nicht als Markierung gedacht, sondern sie bieten mehr Funktionen und eine hohe Nutzungsmischung. Dank der dichten Zentren können wir am Rand des Gebietes, nahe der Naturräume und Kleingartenanlagen, niedrigere Bebauungen haben.</p>
<p>Das Stadtklima retten!</p> <p>Liebe Planerinnen und Planer vom Team 4</p> <p>Ihr habt sicher eine Menge Zeit und guter Ideen in Euren Entwurf zum Blankenburger Süden gesteckt. Ihr bekommt von Berliner Senat die Vorgaben und habt Euch bestmöglich in die Materie eingearbeitet, um die geforderte Anzahl Wohnungen in dem zur Verfügung stehenden Areal unterzubringen. Aber Neubauvorhaben dieser Größe sind nun out of date. Berlin hat bereits im letzten Dezember für die Hauptstadt die "Klimanotlage" erklärt. Jetzt muß endlich danach gehandelt werden. Die noch vorhandenen Freiflächen der Stadt gehören sämtlich geschützt – zum Kühlen der Stadtluft, zum Versickern des Regenwassers, als Rückzugsmöglichkeit für Tiere und Pflanzen,</p>	<p>Hardwehr</p>	<p>Vielen Dank für Ihre Kommentare. Ihre Sorge um das Stadtklima haben wir auch am Anfang des Verfahrens bemerkt, deswegen ist das Ziel „Natur geht vor“ der Schwerpunkt unseres Entwurfes. Dabei sind sowohl Klima- und Windkorridor und ein starkes Netzwerk von Grünverbindungen als auch ein Regen- und Abwassersystem geplant. Wir schaffen auch gute ÖPNV-Anbindung und Rad- und Fußgängernetzwerke, die momentan in Blankenburg nicht bekannt sind, und bieten damit die Möglichkeit sich nachhaltig zu bewegen. Natürlich reicht es nicht, um das Stadtklima zu retten, deswegen sehen wir als Planer ein gesamtstädtisches oder staatsweites Klimakonzept als notwendig.</p>

Antworten zu den Ergebnissen des Werkstattverfahrens zum Blankenburger Süden

<p>und – nach den Erfahrungen seit der Corona-Epidemie besonders wichtig – als Regenerierungsareale für die Städter. Wo jetzt noch das ehemalige Rieselfeld liegt, soll ein Naherholungsgebiet hin, ein Klimawald, eine Stadtplantage für regionale Produkte – aber keine weitere Großbaustelle, die zig Hektar Fläche versiegelt, tausende Tonnen Stahlbeton verbaut, die Temperaturen in der Innenstadt weiter anhebt und noch weniger Freiraum für die Bewohner des Nordosten Berlins übrig läßt. Bitte sucht Euch woanders Eure Betätigungsfelder, die Planungen für Blankenburg sind einfach nur falsch!</p>		
<p>Drei Geschosse reichen</p> <p>Wie passen 6 Geschosse und mehr in eine Umgebung mit nur höchsten 3 Geschossen? Es gibt nur 2 Ausnahmen in Blankenburg, ehemalige Hochschule und ein Altesheim, sonst gibt es höchstens 3 Geschosse.</p>	<p>Waschechter Berliner</p>	<p>Eines der Ziele dieses Werkstattverfahrens ist es, 6000 Wohneinheiten im Blankenburger Süden unterzubringen. Leider ist eine Planung von überall dreigeschossige Gebäude mit dieser Anforderung nicht ausreichend. Deshalb wollen wir als Planer in unserem Entwurf trotz der hohen Anzahl der WE mehr Lebensqualität erzeugen und die Natur und die umgebende Dichte respektieren. Räume werden für Natur und Freiraum freigehalten und verschiedene Bautypen, Dichten und Hierarchie sind geplant.</p>
<p>Blankenburger Süden Straßenbahnanbindung</p> <p>Die Straßenbahn kann über Darßer Str, Malchow und dann zum Blankenburger Bahnhof erfolgen, Danach weiter Biuchholz oder mit eigener Brücke nach Karow und Buch.</p> <p>Es ist nicht notwendig die Straßenbahn parallel zur S Bahn zu führen und dabei Kleingärten zu zerstören.</p>	<p>Waschechter Berliner</p>	<p>Vielen Dank für Ihren Kommentar und den Vorschlag von einer Tramverbindung. Die Verkehrsanbindung von dem Areal nach Außen ist als Vorgaben des Projekts angegeben. Leider haben wir als Stadtplaner in diesem Bereich sehr wenig Spielraum. Trotz der Verkehrsproblematiken bietet die Tram und die begleiteten Busanbindungen und Rad- und Fußgängerinfrastruktur in unserem Entwurf auch Möglichkeiten für die Nachbarn die diversen Services und öffentliche Einrichtungen angenehm zu erreichen.</p>

Antworten zu den Ergebnissen des Werkstattverfahrens zum Blankenburger Süden

<p>Zum Ansatz</p> <p>In der Dokumentation der Zwischenpräsentationen vom 14.+15.2.2020</p> <p>https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/blankenburger-sueden/download/Werkstattverfahren-Zwischenprae-Feb2020_bfrei.pdf</p> <p>auf Seite 17 - war mir schon damals aufgefallen, dass Sie in der Legende Stationen mit z schreiben (und 2x ...straße, 1x ..strasse).</p> <p>"Tramstraße" fand ich auch etwas unglücklich. Nur als Hinweis.</p> <p>In der neue Projektsonderausgabe vom Juli 2020 ist das besser ersichtlich - Seite 25 und 29-</p> <p>Wir versuchen ja seit 2018 die ganzen Informationen zu sichten und zu vergleichen. Letztendlich scheidert alles an der unzureichend gelösten Verkehrssituation und den vom Senat gewollten Insel-Lösungen.</p> <p>Waren Sie schon einmal morgens um 7h im Berufsverkehr in Frz. Buchholz und haben versucht mit der Tram Linie 50 mitzufahren? So wird das hier auch werden.</p>	Elke	<p>Vielen Dank für Ihre Kommentare und dass Sie so ausführlich unsere Dokumente gelesen haben. Danke für Ihren Hinweis und wir werden die Fehler korrigieren. Die Idee der Tramstraße haben wir schon weiterentwickelt. Jetzt ist es nicht nur eine Straße für die Tram, sondern auch eine Boulevardstraße, die mehr Platz schafft für Fußgänger und öffentlicher Raum.</p> <p>Die von Ihnen genannten veröffentlichten Dokumente des Senats sind uns bekannt und lagen uns als Grundlagen für die Planung vor. Leider haben wir als Stadtplaner nur eingeschränkte Möglichkeiten auf die vorhandenen Verkehrsplanung Einfluss zu nehmen. Die Verkehrsproblematiken im Berliner Norden benötigen auch unserer Meinung nach ein gesamtstädtisches Verkehrskonzept.</p>
--	------	---